

1 Liebe ist ...?

Gedichte lesen und analysieren

digi.schule/
GDU3S20B1

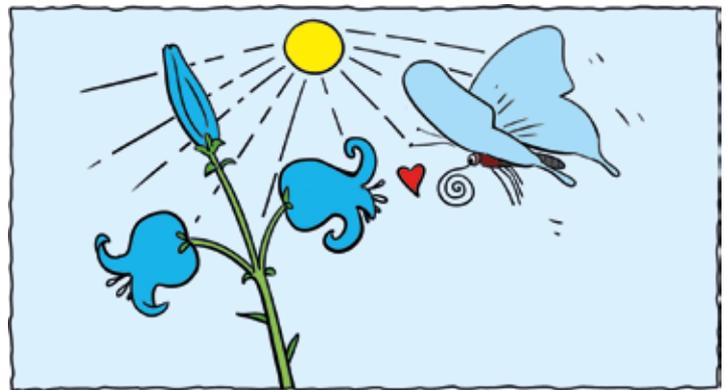


1 Lest das Gedicht.

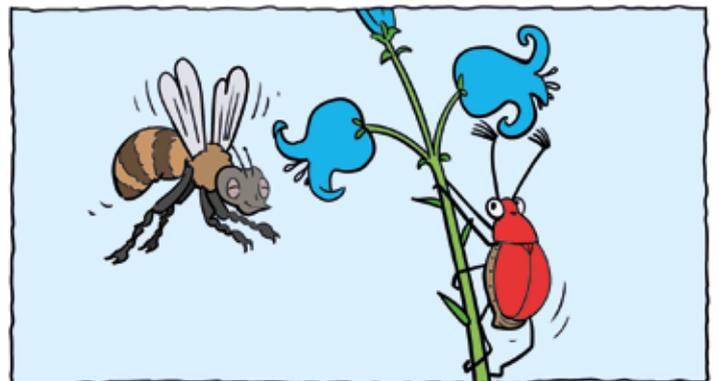
- Wählt einen weiteren Störenfried (Tier oder Pflanze) und dichtet eine Strophe im gleichen Stil, die das Gedicht in der Mitte erweitert. Achtet darauf, dass sich die Schlusswörter der ersten beiden Verse und ebenso die Schlusswörter der beiden letzten Verse reimen.

Sie war ein Blümlein (Wilhelm Busch)

Sie war ein Blümlein hübsch und fein,
Hell aufgeblüht im Sonnenschein.
Er war ein junger Schmetterling,
Der selig an der Blume hing.



5 Oft kam ein Bienlein mit Gebrumm
Und nascht und säuselt da herum.
Oft kroch ein Käfer kribbelkrab
Am hübschen Blümlein auf und ab.

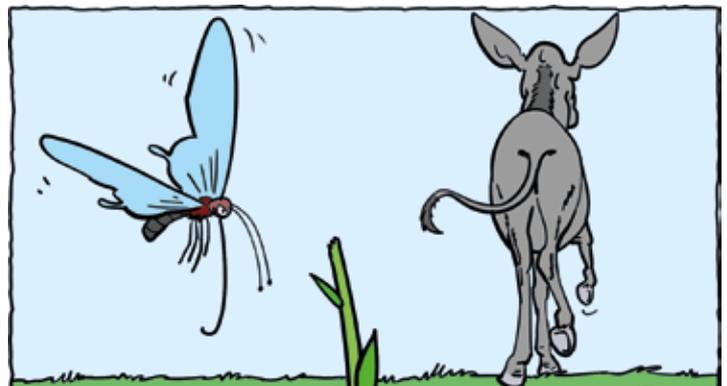


10

.....

.....

Ach Gott, wie das dem Schmetterling
So schmerzlich durch die Seele ging.
15 Doch was am meisten ihn entsetzt,
Das Allerschlimmste kam zuletzt.



Ein alter Esel fraß die ganze
Von ihm so heiß geliebte Pflanze.



- Kreuze die Aussagen an, die auf das Gedicht zutreffen.

INHALT: Bei dem Gedicht handelt es sich um

- ein Naturgedicht.
- ein Liebesgedicht.

FORM: Beim Reimschema handelt es sich um

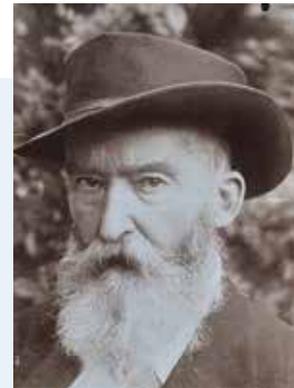
- einen Kreuzreim.
- einen Paarreim.
- einen umarmenden Reim.

SPRACHE: Die Stimmung des Gedichts ist geprägt

- von Verben.
- von beschreibenden Adjektiven.
- von Nomen.

GESAMTEINDRUCK:

- Das Gedicht regt zum Schmunzeln an.
- Das Gedicht beschreibt einen Sommertag.
- Das Gedicht ist traurig.



TIPP

Heinrich Christian Wilhelm Busch (1832 – 1908) war ein bedeutender deutscher Dichter und Zeichner, der vor allem durch seine Lausbubengeschichten „**Max und Moritz**“ Berühmtheit und Ansehen erlangte. Seine Bildergeschichten und lustigen Verse zählen heute noch zu wichtigsten Zeugnissen des deutschen Humors im 19. Jahrhundert.

2



Beschreibt in einigen Sätzen den Inhalt des Gedichts.



.....

.....

.....

.....

.....

.....

- Besprecht, ob ihr schon einmal eine ähnliche Situation erlebt habt.



digி.schule/
GDU3S21B2



6

Analysiere das folgende Gedicht.

- Ordne der Tabelle Gefühle, Gedanken und Wünsche zu.

Ob ich ihr sag, dass ich sie mag? *(Christine von dem Knesebeck)*

Ich mag, wie sie lacht
und wie sie schaut.
Was sie auch macht,
was sie auch tut,
5 ich seh´ sie an
und mir geht es gut.
Ob ich ihr sag´,
dass ich sie mag?

Ich möchte laut singen,
10 ich möchte laut pfeifen,
möchte hoch oben
nach Sternen greifen.
Wäre es nicht schön,
zusammen zu sein?
15 Wäre es nicht schön,

mit ihr zu gehen?
Ob ich ihr sag´,
dass ich sie mag?

Ich möchte laut singen,
20 möchte vor Freude
am liebsten zerspringen.
Wohin ich schau:
Die Welt steht Kopf -
alles ist neu.

25 Ob ich ihr sag´,
dass ich sie mag?

Ich mag, wie sie lacht
und wie sie schaut,
was sie auch macht,

30 was sie auch tut.
Sie sieht mich an
und ich fühl mich gut.
Wäre es nicht schön,
mit ihr zu gehen?

35 Sie sieht mich an
und ich fühl mich gut.
Ob ich ihr sag´,
dass ich sie mag?



Gefühle	Gedanken	Wünsche

7

Tragt das Gedicht als Rap-Song vor.

- Bildet 3er- oder 4er-Gruppen.
- Teilt die einzelnen Strophen den Gruppen zu.
- Jede Gruppe rappt ihre Strophe gemeinsam und nimmt sie mit dem Handy oder Tablet auf.
- Zum Abschluss könnt ihr eure Strophen zusammenschneiden (z. B.: mit der App iMovie)

So entsteht euer Klassen-Rap!



2 Satzglieder und Attribute



digi.schule/
GDU352481

1



Lies den folgenden Auszug aus dem Jugendbuch.

- Besprecht zu zweit den Ausdruck „Patchworkfamilie“. Was wisst ihr darüber?

Wenn zwei sich streiten, verliebt sich der Dritte

Charlie ist ein ganz normale Teenagerin mit ganz normalen Sorgen und ziemlich viel Pubertätschaos. Als ob das noch nicht genug wäre, haben Mama und ihr Stiefvater Theo jetzt auch noch den Entschluss gefasst, Theos Sohn Jasper fortan eine fixe Bleibe zu ermöglichen. Nun soll es also eine Patchwork-Familie sein, ob das wohl gut gehen wird? Aber da ist Charlie schon mittendrin ...

... Vorsichtshalber bleibe ich noch zehn Minuten im Bad.

Als sich mein Magen einigermaßen beruhigt anfühlt, stemme ich mich mühsam hoch.

Was war das? Habe ich mir so einen fiesen Magen-Darm-Virus eingefangen?

Mein Gesicht im Spiegel ist grauweißfahlgruselig. Die Haare hängen kraftlos über die

- 5 Schultern. Gegen den ekligen Geschmack putze ich intensiv die Zähne. Dabei komme ich das erste Mal zum Nachdenken.

Das eben war also Jasper. Oh holy shit, was für ein komplett misslungener Auftakt unseres Kennenlernens. Seit Tagen liegt mir Mum in den Ohren, ich soll bloß nett zu ihm sein und ihn freundlich aufnehmen. Das Kennenlernen ging schon mal völlig daneben.

- 10 Ihn mit „Weg da!“ anzuschreien, klingt eher nach nicht allzu subtiler* Ablehnung.

Sicher wird mich meine Mutter gleich forschend ansehen und Theo irgendwas von „psychosomatisch*“ zuraunen.

Charlie ist es nicht gewohnt zu teilen, wird sie sagen.

Bestimmt hat sie sich wieder so dermaßen in irgendwas

- 15 reingesteigert, dass ihr schlecht geworden ist.

Am liebsten würde ich den Rest des Tages

in meinem Zimmer allein verbringen.

Nur im Bett liegen, Tee trinken, Ed Sheeran hören und mich per Messenger von Finn und Lou bemitleiden lassen.

- 20 Ich stelle die Zahnbürste zurück, spüle meinen Mund aus und wasche mir das Gesicht mit kaltem Wasser. Das tut gut!

In meinem Magen ist zwar immer noch schlechte Stimmung, aber tapfer taste ich mich – auf zugegebenermaßen wackligen Beinen – die Stufen hinunter ins Erdgeschoss. Ich höre schon ihre Stimmen.

- 25 Mum, Theo, Jasper.



*subtil =
feinfühlig,
fein, be-
hutsam

*psycho-
soma-
tisch =
seelische
Belas-
tungen,
Stress etc.
können
körper-
liche Be-
schwerden
auslösen
und/oder
verstärken



„Ich hoffe, du wirst dich bei uns so richtig wohlfühlen“, sagt Mum.

„Und in der Schule hoffentlich auch“, ergänzt Theo.

„Dankeschön. Ja, bestimmt.“ Jaspers Deutsch ist akzentfrei. Er hat bis zu seinem 14. Lebensjahr hier in München gelebt.

30 „Blöd, dass Charlie nicht ganz fit ist“, sagt nun meine Mutter und ich versuche, mir ein Lächeln zwischen die Wangen zu klemmen. Ganz schön anstrengend.

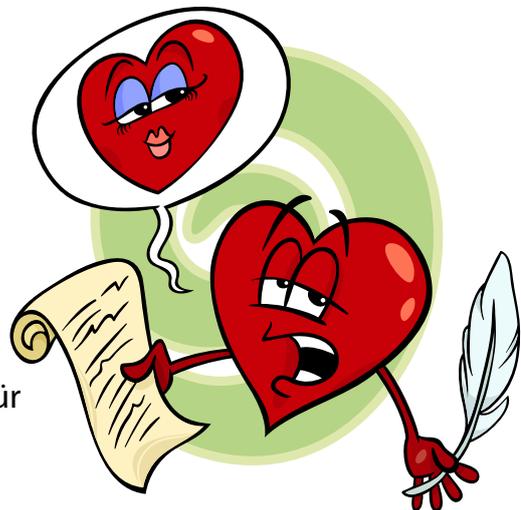
Nun zwickt es heftig in meinem Bauch. Ich muss einen Moment stehen bleiben und tief durchatmen, bis der Krampf vorüber ist.

35 „Ach, da kommt sie ja“, begrüßt mich Theo. „Geht’s wieder besser?“, fragt Mum mit ihrer Säuselstimme. Offensichtlich sehe ich krank aus. Denn nur dann spricht sie so. Und das wiederum verstärkt alle Symptome*. Als ob ich noch ihr kleines Hätschelbaby wäre.

„Geht schon“, behaupte ich. Normalerweise würde ich Jasper die Hand schütteln, aber ich habe Angst, dass ich ansteckend bin. Also fuchtle ich nur etwas diffus* mit den Armen und lasse mich in die Sofaecke plumpsen, die sie mir noch frei gelassen haben. Jetzt weiß 40 ich, warum Theo dieses riesige Trumm bei seinem Einzug vor eineinhalb Jahren mitgebracht hat – weil er damals schon gehofft hat, dass wir die Sofalandschaft irgendwann zu viert besetzen werden, nicht nur zu dritt wie bisher.

„Sorry wegen gerade eben“, sage ich zu Jasper und Sorge dafür, dass mir ein paar lange Strähnen ins Gesicht fallen ...

- Besprecht, worum es in diesem Textabschnitt geht. Fasst den Inhalt mündlich kurz zusammen.
- Beschreibt die Beziehung zwischen Charlie und ihrer Mutter. Was lässt sich aus diesem Text über die Beziehung der beiden herauslesen?
- Überlegt, welche Herausforderungen sich für eine Patchworkfamilie ergeben könnten.



***Symptome** = Zeichen bzw. Merkmale, die in Zusammenhang mit einer Krankheit auftreten

***diffus** = zerstreut, unklar

2

Schreibe die markierten Sätze in dein Heft

- Trenne die Satzglieder durch Striche und bestimme die Anzahl der Satzglieder.
- Bestimme nun die einzelnen Satzglieder.

dig.schule/
GDU3S25B2

